

Ayers Rock versprüht Mystik und Magie

Seit mehr als tausend Generationen ist der 600 Millionen Jahre alte und knapp 350 Meter hohe Monolith das Heiligtum für die Ureinwohner Australiens. Heute ist das Felsenmassiv „Uluru“ ein starker Besuchermagnet.

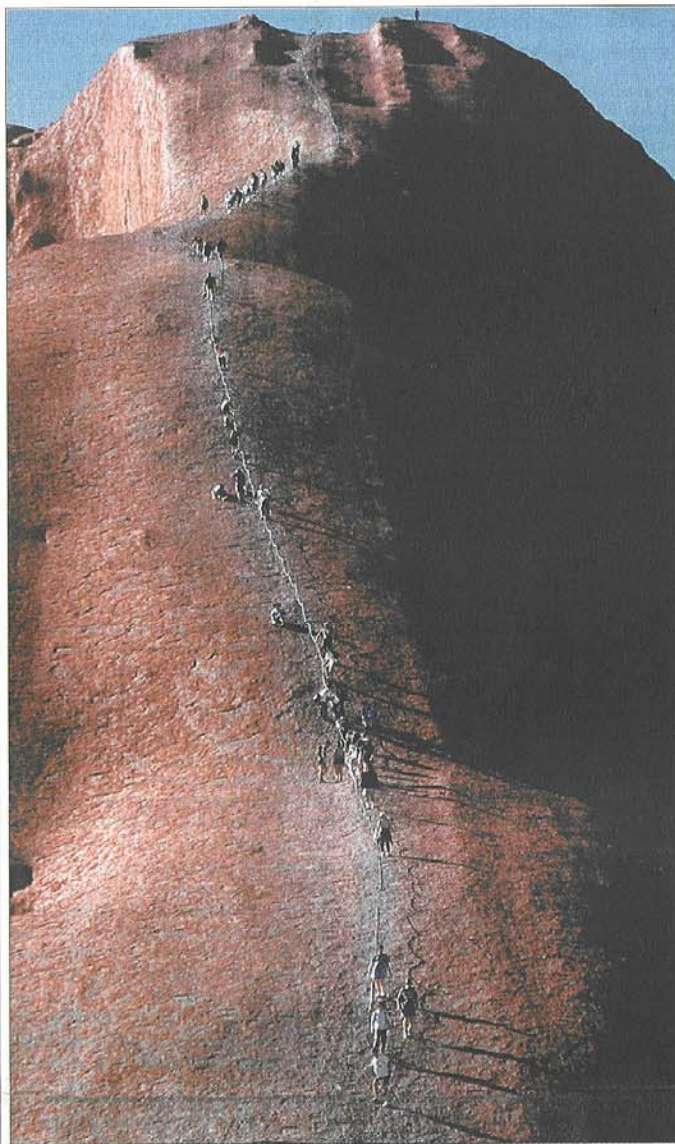
VON KAI OSTERMANN

Jeden Morgen kurz vor Sonnenaufgang versammeln sich zahlreiche Schaukünstler aus aller Welt – darunter Deutsche, Italiener, Franzosen, Amerikaner und Japaner –, um das unglaubliche Naturschauspiel persönlich zu erleben. Das scheue Morgenlicht taucht den einzigartigen Berg von sanftem Violett allmählich in Orange und dann in tiefstes Rot. Jede Minute ändert sich die Schattierung. Die rotbraune Grundfarbe entwickelt der Arkosesandstein durch die Oxidation von Eisenbestandteilen. Es herrscht Stille. Mystische Momente verzaubern die Schar der Beobachter. Nicht weniger spektakulär erleben abends viele Besucher bei einem Glas Champagner den imposanten Wandel der rotbraunen Farbnuancen während der Sonnenuntergänge.

Locals, wie man die Einheimischen hier nennt, erfreuen sich am meisten an verständnis- und respektvollen Besuchern die plaktiv T-Shirts mit dem Aufdruck „I didn't climb the Rock“ tragen, die es in den Souvenirläden gibt. Offiziell ist es zwar nicht verboten, den Ayers Rock zu erklimmen, doch bitten viele Einheimische darum, auf dieses Abenteuer zu verzichten – aus Respekt vor der Religion der Aborigines. Starke Winde und sehr hohe Lufttemperaturen verhindern ohnehin oft die Besteigung. Besonders nach 11 Uhr morgens, wenn die Sonne ihre volle Kraft entwickelt hat und die Hitze kaum erträglich wird, wagt sich niemand auf den Berg. Der Weg über die zerklüftete Felsfläche ist kein Spaziergang, sondern durchaus strapaziös und mühsam. Doch der Ausblick über die weite Ebene des Red Center ist einfach großartig und entschädigt allemal für die Strapazen.

Am besten begreifen kann man das ganze Ausmaß des australischen Outbacks und des Ayers Rock erst aus der Vogelperspektive. Hubschrauberflüge werden angeboten. Die großen Panoramafenster der modernen Helikopterflotte machen dabei den Rundflug zum einzigartigen Erlebnis.

Die Ureinwohner ganz Australiens



Jede Minute ändert sich die Schattierung: Wer auf den Ayers Rock klettern will, muss früh aufstehen. Der 1,6 Kilometer lange Aufstieg dauert etwa zwei Stunden.

verehren den Felsen als Heiligtum. Nur zu zeremoniellen Anlässen besteigen die Aborigines ihren heiligen Berg. Für sie ist „Uluru“ seit jeher der schattige Platz, der Schutz vor Sonne und Hitze bietet und sehr eng mit zahlreichen mythischen Schöpfungsgeschichten verbunden ist. Einige bis heute erhaltene

Felsenmalereien am Ayers Rock sind mehr als 30 000 Jahre alt. Wer mehr über „Uluru“ und die beeindruckende Vergangenheit und Kultur der Ureinwohner erfahren möchte, kann sich im Cultural Center des Uluru National Parks gut informieren. In respektvollem Abstand von 20 Kilometern zum Ayers



Der rote Inselberg ist so etwas wie ein Symbol für Australien.

ap

TIPPS FÜR AYERS ROCK

Allgemeines: Taufpate für den Namen Ayers Rock war der englische Entdecker William Gosse. Als Vermessungsingenieur untersuchte er 1873 den bis in sechs Kilometer Tiefe reichenden massiven Inselberg, von dem nur die kleine Spitze sichtbar ist. Er nannte ihn Ayers Rock, zu Ehren von Sir Henry Ayers, dem damaligen Premierminister von Südaustralien.

Anreise: Qantas Airways fliegt täglich von Frankfurt via Singapur nach Ayers Rock ins australische Outback des Northern Territory. Singapore Airlines und Emirates bieten ebenfalls beste Flugverbindungen in alle Metropolen Australiens.

Veranstalter: Boomerang Reisen, Hannoverstraße 1, Tel. (0511) 588013, www.australien.com
Cruising Reise, Leonhardstraße 10, Tel. (05 11) 3 74 44 70, www.cruising-reise.de
Canusa Touristik, Nebendahlstraße 16, 22041 Hamburg, Tel. (01 80) 5 30 41 31 (0,12 Euro/min.), www.canusa.de

Prospekte: Für Australiens Northern Territory Outback können per E-Mail unter centraleurope@nt.gov.au Broschüren angefordert werden.

Übernachten: Das zur Voyages Gruppe gehörende Ayers Rock Resort bietet vom Campingplatz bis zum Nobelhotel „Sails in The Desert“ das Richtige für jede Geldbörse. Etwas näher dran ist das gerade neu eröffnete und ebenfalls von Voyages geführte Luxus-Resort „Longitude 131“, benannt nach dem 131. Längengrad, der direkt durch das Resort verläuft. 15 sehr geschmackvoll eingerichtete Luxuszeltpa-



villons mit grandiosem Blick auf „Uluru“ reihen sich aneinander. Die Gäste werden mit guter Küche verwöhnt und erleben individuell geführte Privatsafaris.

Lesen: Baedeker „Australien“, mit großer Reisekarte, 606 Seiten, 25,95 Euro.

Internet: www.australia.com, www.ntholidays.com, www.qantas.com/de, www.emirates.com/de, www.singaporeair.de, www.voyages.com.au, www.4wdhire.com.au

Rock liegt eine Auswahl von Unterkünften.

Nur drei Autostunden vom Ayers Rock entfernt liegt eine weitere interessante Attraktion des Northern Territory: Kings Canyon, der größte Canyon Australiens, gewährt atemberaubende Blicke in seine rotbraunen Tiefen bis hinunter

zum Kings River. 100 bis 200 Meter tief sind die scharf geschnittenen Klippen. Sie wurden 1872 entdeckt. Am besten fährt man mit einem robusten Geländewagen in den Nationalpark. Die Fahrzeuge sind auf Wunsch mit kompletter Campingausrüstung und Dachzelten ausgerüstet.